

Gedenktag für die NS-Opfer und Ausstellungseröffnung

Standhaft: Am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar wird die neue Ausstellung im Zellentrakt eröffnet. Zu sehen ist sie bis zum 14. Juli

■ **Herford** (rab). Im Rahmen des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus wird am Sonntag, 27. Januar, die neue Ausstellung in der Gedenkstätte Zellentrakt „Standhaft trotz Verfolgung. Jehovas Zeugen unter dem NS-Regime“ eröffnet. Beginn ist um 16 Uhr im Großen Sit-

zungssaal des Rathauses, Rathausplatz 1. Friedel Böhse vom Kuratorium Erinnern, Forschen, Gedenken übernimmt die Begrüßung, die Gedenkworte spricht Bürgermeister Tim Kähler. Hans Peter Mischke (Jehovas Zeugen in Deutschland KdÖR, Herford) führt in die Ausstellung ein, Jo-

chen Schlüer (Gemeinde der Zeugen Jehovas Herford) und Dieter Begemann (Kommunalarchiv Herford) erläutern regionale Bezüge. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Ausstellungsbesuch.

Die Ausstellung dokumentiert Leiden, Diskriminierungen und Repressalien, denen

einzelne Zeugen Jehovas und die Religionsgemeinschaft als Ganzes während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ausgesetzt waren.

Sie beschreibt das Schicksal von Menschen, die unter größtem Druck und Entbehrungen die Kraft fanden, ihrem Gewissen zu folgen und an ihren

moralischen und ethischen Werten festzuhalten. Sie wird ergänzt um Aquarelle von Johannes Steyer (1908-1998), der zehn Jahre und drei Monate in Konzentrationslagern untergebracht war, und um Schilderung von Fällen aus dem Raum Herford. Weitere Infos: www.zellentrakt.de